

LAND aktiv MÜNSTER

Schorlemerstr. 11

48143 Münster

Tel.: 0251 / 5 39 13-12

Fax: 0251 / 5 39 13-28

www.klb-muenster.de

e-mail: info@klb-muenster.de

Redaktion: Ulrich Oskamp

Liebe Leser*innen dieser Seiten,

das Ende des Lockdowns der Corona-Pandemie ist in Sicht,
Impfstoffe wecken Hoffnung auf ein normales Leben.

Noch müssen wir Geduld haben und warten können.

Die Fastenzeit ist der Countdown auf Ostern, sie nährt die Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben.

Am Ende steht ein neuer Anfang.
Gott sei Dank.

KRAFT SPÜREN

In der Stille die Kraft spüren,
im Vertrauen geschehen lassen
wie die zarten Knospen im Frühling,
die alle Kraft in sich tragen,
um zu etwas ganz Großem zu werden.

In der Liebe die Kraft spüren,
die der Himmel dir täglich schenkt
und der Boden, der dich trägt und nährt.

Im Vertrauen die Kraft spüren
ohne den Weg zu kennen,
einfach die Augen offen halten,
um den ganz eigenen Weg zu sehen

© Monika Minder

Familienseminar zur Vorbereitung auf Ostern 20. - 21.03.2021 bei dir zu Hause

Liebe Familien,

Ostern ist eine Zeit der Hoffnung, wovon wir in diesen außergewöhnlichen Tagen nicht genug haben können. Nehmt euch ein Wochenende lang Zeit, um euch als Familie auf Ostern vorzu-bereiten - auf Abstand, aber dennoch in Gemeinschaft mit anderen Familien. Nach einem ersten Onlinetreffen am Samstag werdet ihr gemeinsam wandern, basteln, spielen und knobeln. Am Sonntag treffen wir uns erneut zu einem „Online-Abschlussfest“.

Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter. Natürlich sind auch Großeltern mit Enkelkindern herzlich willkommen. Lasst euch überraschen, von der etwas anderen Art des Familienwochenendes!

ONLINE-TREFFEN:

20.03.21, 10:00 - 11:30 Uhr

21.03.21, 15:00 - 16:30 Uhr

ORT:

bei euch zu Hause

REFERENT:

Heiko Villwock

KOSTEN:

15,- € pro Familie

inklusive Osterüberraschungsbox



Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 08.03.2021.

Bitte unbedingt Postadresse, E-Mail und Handynummer sowie Anzahl und Alter der teilnehmenden Familienmitglieder bei der Anmeldung angeben! Rückfragen gerne unter 0251-5391312 oder per E-Mail an info@klb-muenster.de

Pressemitteilung der KLB Bistum Münster

Faire und nachhaltige Lieferbeziehungen global und regional.

KLB-Diözesanverband Münster unterstützt die Initiativen für ein Lieferkettengesetz und fordert die Stärkung nachhaltiger regionaler Lieferbeziehungen!



Die Katholische Landvolkbewegung im Bistum Münster (KLB) unterstützt die Initiativen, die eine Verabschiedung eines Lieferkettengesetzes noch in dieser Legislaturperiode fordern. Verantwortung übernehmen für soziale und ökologische Mindeststandards sollte eine selbstverständliche ethische Grundlage für unternehmerisches Handeln sein. Das Erfolgsrezept „Soziale Marktwirtschaft“ ist über Jahrzehnte diesen Prinzipien gefolgt. Die Marke „Made in Germany“ hat auch deshalb weltweit Beachtung gefunden. Die globalisierten Märkte, insbesondere die Kapitalmärkte, folgen dieser Maxime schon lange nicht mehr. Ohne ein regulierendes Eingreifen und Schaffung von Regeln zur Einhaltung dieser Standards werde es nicht gehen, so heißt es in der KLB-Pressemitteilung weiter. Wir (die KLB) unterstützen die Träger der Initiative Lieferkettengesetz und sind uns mit dem Kolping Diözesanverband Münster darüber einig, dass die großen Industrienationen, insbesondere Deutschland, hier mit gutem Beispiel vorangehen müssen.

In seiner Sozialenzyklika „Laudato Si“ fordert Papst Franziskus alle Wirtschaftsbeteiligten dazu auf, der Maxime eines fairen Handels zu folgen. „Das untergrabe die Marktwirtschaft nicht, sondern stabilisiere sie dauerhaft“, da ist sich die KLB-Diözesanvorsitzende Margret Schemmer aus Coesfeld-Lette sicher.

Besonderes Augenmerk legt die KLB auf den internationalen Handel mit Nahrungsmitteln, erinnert an das Recht der Völker, sich selbst zu ernähren und die Priorität der Nahrungsmittelsouveränität vor internationalem Handel. Dies gelte nicht nur für Importe, sondern auch für Exporte landwirtschaftlicher Produkte. „Wir müssen aufpassen, dass der Aufbau lokaler Märkte in den Ländern des Südens nicht durch billige Importe gestört wird. Dafür ist ein Lieferkettengesetz wichtig!“, so Margret Schemmer.

„Wir unterstützen mit unserem Projekt Hilfe für Kleinbauern in der Diözese Kasana Luweero in Uganda den Aufbau solcher Märkte und helfen bei der Gründung von kleinen Genossenschaften und bieten Schulungen für das Entstehen ihrer Rechte an.“ Hier sei die Zusicherung von Eigentumsrechten die größte Herausforderung, die den Interessen internationaler Investoren häufig entgegenstehe. Ein Lieferkettengesetz wäre ein deutliches und sichtbares Zeichen der Bundesregierung, diese Rechte anzuerkennen und sich auch in der EU für ein gemeinsames Vorgehen dafür einzusetzen, dass diese Regeln und Standards in den internationalen Handelsverträgen festgeschrieben werden.

Weiterhin fordert die KLB ein verbindliches Regelwerk auch für Lieferbeziehungen in Deutschland.

„Im Grunde brauchen wir auch so etwas wie ein regionales Lieferkettengesetz!“ fordert Johannes Krebber, KLB-Diözesanvorstandmitglied aus Uedem am Niederrhein. „Verlässliche Beziehungen der Partner in der Wertschöpfungskette können gelingen, wenn Erzeuger, Verarbeiter und Handel langfristige Verbindungen eingehen, die glaubwürdig nachhaltige Landwirtschaft möglich machen“, so Krebber weiter. Dafür müssen vor allem regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen gefördert werden. Der Verbraucher, da ist sich die KLB sicher, wird dies honorieren. Aktuell scheitern zu viele gute Ansätze am Mangel an Betrieben, die regionale Produkte verarbeiten. Bei entsprechender Infrastruktur werden regionale Produkte bezahlbar. Regional und BIO müssen bezahlbar sein. „Regional zu Discounterpreisen ist aber der falsche Weg, weil er für nachhaltige regionale Lieferbeziehungen keine Perspektiven bietet!“, ist sich Bernd Henrichs, KLB-Vorstandsmitglied aus Everswinkel, sicher. Die aktuelle Gesetzgebung verbietet nur den Verkauf unter Einstandspreis. Dieser sei aber schon ruinös für viele Landwirte, die im Wettbewerb mit internationalen Anbietern nur über den Preis konkurrieren. Mensch, Natur und Umwelt blieben dabei auf der Strecke.

So schließt sich der Kreis regionaler und globaler Wertschätzungsketten. Minister Müller schreibt in der Rheinischen Post, dass es nicht länger sein könne, dass wir Jeans in äthiopischen Betrieben fertigen lassen, die 15 Cent Stundenlohn zahlen und keine Kläranlage haben. Wir müssten endlich vom Reden zum Handeln kommen! So haben unsere Milch und die Jeans aus Äthiopien Vieles gemeinsam!

Münster, 25. Januar 2021

Uganda-Projekt – Erfolgsgeschichte trotz Covid-19 und Unruhen



In einer Zoom-Konferenz berichteten Caritas-Direktor Father Hilary und seine Projekt-Managerin Betty Namagala über große Fortschritte bei der Organisation des Genossenschaftswesens in der Diözese Kasana-Luweero. Auf allen Ebenen sei die Kommissionierung, die Lagerung und die Vermarktung der Produkte besser geworden. Guter Absatz in inländischen Märkten und auch von Exportprodukten, wie Kaffee, haben sich trotz der Corona Pandemie wesentlich verbessert. Hauptgrund dafür ist auch die deutlich verbesserte Qualität der Produkte. Stolz zeigten sie Bilder von neuen Anbautechniken, vom Einsatz von Gemeinschaftstraktoren und neuen Bewässerungstechniken. Fortschritte, die man vor 4 Jahren noch nicht für möglich gehalten hatte.

Father Hilary und sein Team verfügen über eine schlagkräftige und korruptionsresistente Organisationsstruktur, die auch von den staatlichen Behörden anerkannt ist. So hat die Caritas in der Region die Organisation der Coronabekämpfung übertragen bekommen, während in den anderen Teilen des Landes oft das Militär im Einsatz ist. Weil das System so gut funktioniert, wird es vom Staat zunehmend mehr unterstützt und sogar beim Straßenbau bevorzugt, auch weil es immer mehr die Grundversorgung sichert.

Sorgen bereiten die Unruhen im Land, die bei den Wahlen seit Juni 2020 in allen Teilen des Landes durchgeführt wurden. Besonders bei den Präsidentschaftswahlen werden Manipulationen vermutet, bei denen der beliebte Oppositionsführer Bobi Wine nur 34 % der Stimmen erhalten hat.

Langsam kehrt wieder Ruhe im Land ein, doch die Angst vor Unruhen bleibt.

Die größte Herausforderung ist und bleibt der Klimawandel und die Arbeitslosigkeit in einem Land, dessen Bevölkerung fast zu 80 % jünger als 30 Jahre ist.

Foto: Luise Richard - Das Foto zeigt Präses Bernd Hante und Betty Namagala bei einem Projektbesuch im Jahr 2019.

Menschenrecht und Menschenwürde nicht nur am Schlachtband und in der Zerlegung!



Das KLB-Fachforum Agrar diskutierte am 2. Februar 2021 mit Pfarrer Peter Kossen die Wirksamkeit der seit Januar gesetzlich verbotenen Werksverträge und Leiharbeit am Schlachtband und in der Zerlegung. Überrascht zeigten sich die Teilnehmer*innen des Diskussionsforums über die Begrenzung des Verbots auf diese beiden Gewerke. Bereiche wie Logistik und Verpackung werden nicht erfasst, von anderen Branchen unserer Wirtschaft und Dienstleistung, wie etwa der Logistik oder Gebäudereinigung, ganz zu schweigen. Trotzdem sei das Verbot ein erster Schritt in die richtige Richtung, so Kossens. Wichtig sei aber auch eine höhere Kontrollquote.

Eine Kontrollquote von aktuell 5 % bedeutet, dass ein Unternehmen rechnerisch nur alle 20 Jahre kontrolliert wird.

Auch forderte Kossens eine erhöhte Aufmerksamkeit aller Bürger auf die Lebens- und Wohnverhältnisse von Mitarbeiter*innen aus Osteuropa. Durch eine Festanstellung der Mitarbeiter*innen werde dieses Problem nicht gelöst. Auch hier müssen Arbeitgeber*innen mehr Verantwortung für ihre Mitarbeiter übernehmen. Wegschauen ist keine Lösung. Als Christen haben wir alle eine besondere Verantwortung.

Selbstkritisch diskutierten die Teilnehmer*innen auch die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft nicht nur bei Saisonarbeitskräften. „Mitarbeiter*innen mit Familienanschluss“ werden immer seltener, aber es gibt sie. Diese Beispiele sollten wir öffentlich machen. Ohne Mitarbeiter*innen aus Osteuropa würden viele Betriebe nicht mehr laufen.

Foto: Bistum Münster

Für euch gesehen: Interessante Onlineseminare für Zuhause

- **KLB Freiburg in Kooperation mit dem Bildungshaus Kloster St. Ulrich**

Online Veranstaltungsreihe: Hofleben vernetzt

Mit vielen Themen rund um das Miteinander auf einem Hof:



Mittwoch, 17.03.2021 | 19.30 Uhr

„Schwiegermutter und Schwiegertochter – ein starkes Team!“

Schwiegermutter und Schwiegertochter gelten als schwierige Kombination. Warum ist das so?

Mittwoch, 07.04.2021 | 19.30 Uhr

Hofübergeber(in) werden ist nicht schwer, den Hof zu übergeben dagegen sehr.

Egal, ob Sie beabsichtigen den Hof innerhalb oder außerhalb der Familie zu übergeben – das ist Ihr Themenabend mit fachlichen Inputs und gegenseitigem Austausch. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen unter: info@bksu.de

- **Kath. Landvolkshochschule Freckenhorst**

„Lecker & gesund!“ - Mit der Chinesischen Ernährungslehre durch das Jahr 2021!

Vier Abende - online als Videokonferenz per Zoom - rund um das alte Wissen der chinesischen Ernährung & Kochkunst - mit dem versierten China-Kenner und Qi-gong-Lehrer Joachim Stuhlmacher



1) Sonntag, 07.03.2021 | 19.30 - 21:00 Uhr

2) Montag, 03.05.2021 | 19.30 - 21:00 Uhr

3) Sonntag, 26.09.2021 | 19.30 - 21:00 Uhr

4) Sonntag, 21.11.2021 | 19.30 - 21:00 Uhr

Weitere Informationen unter: lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de

- **Katholische Akademie Freiburg**

Samstag, 06.03.2021 | 09:30 - 16:00 Uhr

CRISPR/Cas: Patentrezept für die Landwirtschaft?

Die neuen Gentechniken in der Diskussion



Weitere Informationen unter: mail@katholische-akademie-freiburg.de

- **Akademie Franz Hitze Haus**

Donnerstag, 04.03.2021 | 18.30 - 20:30 Uhr

Vom Süden lernen?

Agro-Forstsysteme in Bolivien als Impulsgeber für die deutsche Landwirtschaft



Weitere Informationen unter: grothues@franz-hitze-haus.de

